

**Interpellation Freund-Eichberg / Heim-Andwil (4 Mitunterzeichnende):  
«Wolfsrisse – transparent kommunizieren**

Der Wolf hat die Behörden, die Gesellschaft und insbesondere die Halter von landwirtschaftlichen Nutztieren im Jahr 2021 stark beschäftigt. Entgegen den Beteuerungen der Fachexperten hat der Wolf seine Scheu gegenüber dem Menschen und der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung abgelegt. Es blieb nicht bei Rissen an Schafen. Ziegen, Kälber und sogar Kühe waren in den letzten Monaten Opfer des Wolfs. Die Lage um den Wolf ist schlichtweg aus dem Ruder gelaufen.

Aufgrund des Neins zum Jagdgesetz im September 2020 ist eine Regulierung der Bestände leider nicht möglich. Die Wolfspopulation nimmt zu, die Bestände wachsen an und der Lebensraum des Wolfs geht über die bewaldeten Flächen ins Offenland und bis in die Siedlungen. Dieser Entwicklung darf nicht tatenlos zugeschaut werden. Die Bevölkerung hat zudem ein Anrecht, über die Situation mit dem Wolf lückenlos informiert zu werden. Das Volkswirtschaftsdepartement hat nun angekündigt, künftig die Vorfälle und Risse, bei welchen der Wolf der Verursacher ist, nicht mehr zu kommunizieren. Es soll jeweils nur noch Ende Jahr eine Schadenbilanz erstellt werden. Eine lückenlose Information oder eine quartalmässige Information während des Jahrs sind wir der Bevölkerung schuldig.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt die Regierung die Auffassung, dass die Situation mit der zunehmenden Wolfspopulation aus dem Ruder gelaufen ist?
2. Wieso möchte das zuständige Departement die Angriffe und Wolfsrisse künftig nicht mehr kommunizieren?
3. Wieso will die Regierung mit der Verweigerung einer transparenten Information das Miss-trauen gegenüber der Wolfspolitik weiter fördern?
4. Sieht die Regierung nicht auch die Gefahr, dass mit der fehlenden behördlichen Information die Falschmeldungen und Fake-News zunehmen werden?
5. Wäre eine quartalsweise Information in den Monaten März, Mai, Juli und Oktober nicht sinnvoll für eine transparente Information an die Bevölkerung?
6. Ist die Informationspolitik mit den umliegenden Kantonen und dem Bund abgesprochen worden?»

30. November 2021

Freund-Eichberg  
Heim-Andwil

Romer-Jud-Benken, Rüegg-Eschenbach, Schweizer-Degersheim, Sennhauser-Wil